

preisliste für Taschenuhrgehäuse-Arbeiten herausgebracht, die gegen Voreinsendung von 100 Mark von der Geschäftsstelle des Reichsbundes, Berlin-Tempelhof, Dreibundstr. 45, bezogen werden kann. Wegen Raummangel können wir erst in der nächsten Nummer einen Auszug aus dieser Liste veröffentlichen. Der Multiplikator für diese Liste ist bis zum 11. Februar 30, vom 12. bis 24. Februar 40.

**Vorsicht im Verkehr mit Frankreich, Belgien und Italien.** Da die Gefahr besteht, daß Frankreich, Belgien und Italien ein Verbot, Zahlungen an deutsche Gläubiger zu leisten, erlassen werden, können wir nur dringend empfehlen, nach den erwähnten Ländern nur gegen vorherige unbedingte Sicherstellung des Kaufpreises zu liefern.

**Kleine Nachrichten.** Die Firma Leo Frensdorff, Uhren-Gold-, Silber- und Alpakawaren-Großhandlung in Hamburg-Lokstedt ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden und firmiert jetzt: Leo Frensdorff & Co. K.-G. Dem Kaufmann Emil Frensdorff ist Prokura erteilt worden.

## Kurse und Preise

Abgeschlossen am 7. Februar 1923

**Der Goldzollaufschlag** beträgt für die Woche vom 7. bis 13. Februar 474 900 % (in der Vorwoche 323 400 %). Zwecks Errechnung der Zollbeträge in Papiermark müssen also die im Zolltarif genannten Sätze mit 4750 multipliziert werden. Der Zoll beträgt in der angegebenen Zeit für goldene Uhren 28 500 M; für silberne Uhren 14 250 M; für Metalluhren 9500 M.

**Devisenkurse (Geld).** Für 100 M wurden in Zürich bezahlt am 31. Januar 0,01<sup>10</sup>/<sub>100</sub> Fr.; am 1. Februar 0,01<sup>25</sup>/<sub>100</sub>; am 2. 0,01<sup>35</sup>/<sub>100</sub>; am 3. 0,01<sup>40</sup>/<sub>100</sub>; am 5. 0,01225; am 6. 0,01<sup>32</sup>/<sub>100</sub> Fr.

**Notierungen an der Berliner Börse:** 1 schw. Fr. am 31. Januar 9117,15 M; am 1. Februar 7780,50; am 2. 7431,37; am 3. 6982,50; am 5. 7940,10; am 6. 7132,12 M.

1 \$ am 31. Januar 48 877,50 M; am 1. Februar 41 396,25; am 2. 39 700,50; am 3. 37 156,87; am 5. 42 144,37; am 6. 37 655,62 M.

**New Yorker Notierung für 100 M** am 31. Januar 0,0026 \$; am 1. Februar 0,0024; am 2. 0,0027; am 3. 0,0028; am 5. 0,0025; am 6. 0,0025 \$.

**Industrie-Aktien.** Die zum Handel an der Berliner Börse zugelassenen Stammaktien der Gebrüder Junghans A.-G., Schramberg, notierten am 5. Februar 30 100 b; Vorzugsaktien 3500 bG; der Kollmar & Jourdan A.-G., Pforzheim, 80 000 bG; der Bing-Werke A.-G., Nürnberg, 23 750 b; der C. P. Goerz A.-G., Berlin-Friedenau, 34 000 b; der Polyphon-Werke A.-G., Berlin, 30 000 b.

**Umrechnungskurse für die soziale Ausfuhrabgabe, gültig vom 7. bis 13. Februar 1923:** Holland 13 500; Belgien 1900; Norwegen 6400; Dänemark 6400; Schweden 9000; Finnland 850; Italien 1700; England 158 000; Amerika 33 800; Frankreich 2100; Schweiz 6400; Spanien 5300; Wien 0,50; Prag 980; Ungarn 13; Bulgarien 200; Rumänien 160; Jugoslawien 340; Luxemburg 1900; Japan 16 200; Rio de Janeiro 3800; Warschau 0,90; Buenos Aires P. 12 500, G. 28 300; Athen 320; Lissabon 1200; Alexandrien 1300; Valparaiso P. 3400, G. 5300; Montevideo 22 400; Mexico (Goldpeso) 17 600 M.

### Multiplikatoren:

für deutsche Groß- und Taschenuhren: ab 2. Februar: 3500;  
für Pforzheimer Golddouble-Uhren ab: 1. Februar: 6900;  
für Schwarzwälder Wanduhren: ab 29. Januar 1200;  
für Taschenuhrgehäuse-Arbeiten: bis zum 11. Februar 30; vom 12. bis 24. Februar 40;

für Edelmetallwaren ab 31. Januar:  
Gruppe I (Platin-, Alpaka-Schmuck und Alpaka-Kleinwaren, außer Bestecken): 1500;  
Gruppe II (elektroplattierte und amerik. Doublewaren): 2400;  
Gruppe IIa (Amerik. Charnier- und Silber-Double): 3000;  
Gruppe IIb (Silberbijouterie und Silberketten): 3600;  
Gruppe III (Union und alle Doublequalitäten, die über <sup>20</sup>/<sub>1000</sub> liegen): 3800;  
Gruppe IV (kurante Goldwaren): 7000;  
Gruppe V (Kleinsilberwaren): 8000.

Die Multiplikatoren für die Gruppen IV und V gelten bereits seit dem 30. Januar.

für Taschenuhrgläser: laut Bericht der Firma C. Filius in Berlin 180;

für Fachbücher: vom 5. Februar ab 1400;  
für Inserate in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, der Uhrmacher-Woche, der Deutschen Goldschmiede-Zeitung und der Goldschmiede-Kunst 1400.

**Silber.** Amtliche Notierung an der Berliner Börse für Barrensilber am 31. Januar 900 000 bis 920 000 M; am 1. Februar 800 000 bis 810 000; am 2. 825 000 bis 835 000; am 5. 875 000 bis 900 000; am 6. 800 000 bis 810 000 M.

Im Berliner freien Handel wurde das Gramm 0,900 Bruchsilber am 7. Februar 1923 (Lieferung an Groß-Aufkäufer in kleinen Mengen) mit etwa 600 M bezahlt; 0,800 mit etwa 520 M.

An der Hamburger Börse wurden notiert am 31. Januar 915 000 bis 920 000 M; am 1. Februar 860 000 bis 870 000; am 2. 795 000 bis 800 000; am 6. 785 000 bis 795 000 M.

Die angegebenen Börsenpreise verstehen sich für Barrensilber im Feingehalt von 0,900 auf der Basis von 1000 fein, d. h. die obigen Preise gelten für 1 kg fein bei einer Mindestmenge von 50 kg; 1 kg 0,900 Silber würde demnach mit neun Zehntel der genannten Preise bezahlt werden.

Von der Reichsbank und den Postanstalten werden in der laufenden Woche 3000 Papiermark für eine Silbermark bezahlt.

**Gold.** Der von der Reichsbank festgesetzte Weltgoldpreis betrug am 1. Februar 22 208 096 M.

Von der Reichsbank und der Post werden 150 000 M für ein Zwanzigmarkstück und 75 000 M für ein Zehnmarkstück bezahlt.

Im Berliner freien Handel (Großhandel) wurden am 7. Februar gezahlt (ungefähre Preise) für 1 g Bruchgold 0,900 20 250 M; 18-karätig 17 000 M; 14-karätig 12 500 M; 8-karätig 7050 M.

Zwanzigmarkstücke notierten am 7. Februar im Berliner freien Handel etwa 165 000 M.

**Platin.** In Berlin wurden im freien Handel (Großhandel) für 1 g Platin am 7. Februar etwa 100 000 M bezahlt.

**Unechte Metallwaren.** Der Arbeitgeberverband Oberstein E. V. hat mit Wirkung vom 29. Januar ab folgende Teuerungszuschläge festgesetzt: Für Alpaka-, vernickelte und vergoldete Waren 24 900 %; für elektroplattierte Waren 29 900 %.



### Provinzialverband Pommern

Die Herren unseres Vorstandes und die Herren Obermeister unserer Innungen lade ich hiermit freundlichst ein, am Montag, dem 12. Februar, 1/3 Uhr, hier, Elisabethstr. 63 (im „Alten Fritz“), zur Beratung über unseren nächsten Verbandstag zu erscheinen.  
Ehrke, Vorsitzender.

Die Freie Vereinigung gelernter Uhrmacher Groß-Berlins hält am Sonnabend, dem 10. d. M., ihr zweites diesjähriges Wintervergnügen abends 8 Uhr im Lehrervereinshaus, Alexanderstraße 41, ab, zu dem alle Berliner Kollegen mit ihren Damen herzlichst eingeladen sind. Um rechtzeitiges Erscheinen wird gebeten.  
Der Vergnügungsausschuß.

**Freie Uhrmacher-Innung Berlin, Ortsgruppe Charlottenburg.** Am 12. Februar, pünktlich 8 Uhr abends, findet im „Berliner Kindl“, Kurfürstendamm 226, unsere Monatsversammlung statt. Die äußerst schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die auch unsern Beruf in der schwersten Weise treffen, erfordern die Teilnahme aller Kollegen Charlottenburgs und der angrenzenden Bezirke an den Sitzungen. Gäste sind willkommen.  
Hans Corduan, 1. Vorsitzender.

**Zwangsinnung für das Uhrmacher-Handwerk Magdeburg.** Bericht über die Hauptversammlung vom 22. Januar 1923. Als Vertreter der Aufsichtsbehörde war Stadtrat Finke anwesend. Bewilligt wurden die Erhöhung der Sterbegeldeinzahlung und der Umlage auf 300 M je Mitglied und die Mitversicherung der Ehefrau zu den gleichen Bedingungen. Ferner wurde eine Änderung des Statuts beschlossen, wodurch das Anbieten gewerblicher Leistungen und Waren unter den von der Innung festgesetzten Mindestpreisen geahndet werden kann. Aus dem Kassenbericht muß leider erwähnt werden, daß die Beiträge für 1922 noch erheblich im Rückstande sind. Um schnellste Einsendung der rückständigen Beiträge wird gebeten. Über die Zwischenprüfung der Lehrlinge und die Gehilfenprüfungen berichtete Kollege Schaarschmidt. Nach seinem Berichte stehen guten praktischen Arbeiten meistens recht mangelhafte Leistungen theoretischer Selbstbildung gegenüber. Nach Genehmigung des Gründungsprotokolls der Goldankaufstelle soll deren Satzung genehmigt werden. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Schneider und Schünemann wurden wiedergewählt, ebenso die Kommissionsmitglieder. In den neuen Wohlfahrtsausschuß wurden die Kollegen Fuhrmann und Robbe, als Ersatzmänner die Kollegen Bodenstedt und Beist gewählt, zur Einschätzung der Mitglieder in die drei Beitragsklassen die Kollegen Würdig und Robbe, zum Delegierten für die diesjährige Reichstagung der Obermeister.

Der nur für drei Monate aufgestellte Haushaltplan sieht in Einnahmen und Ausgaben 189 000 M vor. An Beiträgen sind zu zahlen in der 1. Klasse 1500 M; in der 2. Klasse 900 M; in der